

Pressemitteilung: 13 492-259/24

Lesekompetenz Erwachsener ist zurückgegangen, Mathematik-Skills über OECD-Schnitt

Überdurchschnittliche Ergebnisse im neuen Kompetenzbereich „adaptives Problemlösen“

Wien, 2024-12-10 – Innerhalb von elf Jahren ist die Lesekompetenz von Erwachsenen in Österreich deutlich zurückgegangen und unter den OECD-Durchschnitt gesunken, wie die von Statistik Austria 2022/23 zum zweiten Mal durchgeführte PIAAC-Erhebung über Grundkompetenzen von Erwachsenen zeigt. Bei der Alltagsmathemattikkompetenz bleibt Österreich jedoch – wie auch in der letzten Erhebung 2011/12 – über dem OECD-Schnitt.

„Erwachsene in Österreich können schlechter lesen als vor elf Jahren. Die Lesekompetenz in Deutsch ist insbesondere bei Menschen mit niedrigen Bildungsabschlüssen und bei Älteren seit 2011/12 deutlich zurückgegangen. Dabei wirkt sich der höhere Bildungsstand der Gesellschaft positiv auf die Lesekompetenz aus, die zunehmende Alterung und der Anstieg der Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft hingegen negativ. Allerdings gibt es auch einen Rückgang bei Menschen, die in Österreich geboren sind und Deutsch als Erstsprache haben. Junge Erwachsene in Österreich schneiden jedoch im OECD-Vergleich in allen Kompetenzbereichen überdurchschnittlich ab“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Laut der aktuellen PIAAC-Erhebung (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) beträgt die mittlere Lesekompetenz der erwachsenen Bevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren in Österreich 254 Punkte und liegt damit signifikant unter dem OECD-Durchschnitt von 260 Punkten (siehe Tabelle 1). Bei der alltagsmathematischen Kompetenz erreicht Österreich – wie schon bei der Vorgängererhebung 2011/12 – mit durchschnittlich 267 Punkten jedoch ein gutes Ergebnis (OECD-Durchschnitt: 263 Punkte). Der 2022/23 erstmals erhobene Kompetenzbereich „adaptives Problemlösen“ wird als die Fähigkeit definiert, seine Ziele in einer dynamischen Situation zu erreichen, in der eine Lösungsmethode nicht sofort verfügbar ist. In diesem Kompetenzbereich liegt Österreich mit 253 Punkten ebenfalls knapp über dem OECD-Durchschnitt von 251 Punkten.

Anteil von Personen mit niedriger Lesekompetenz deutlich angestiegen

Rund 1,7 Mio. Menschen in Österreich verfügen über niedrige Lesekompetenzen und sind dadurch mit Nachteilen in Beruf und Alltag konfrontiert. Der Anteil der Personen mit niedrigen Lesekompetenzen ist zwischen 2011/12 und 2022/23 von 17 % auf 29 % stark angestiegen. Diese Gruppe ist hinsichtlich ihrer Lesekompetenzen aber uneinheitlich zusammengesetzt. Ein Teil davon (Kompetenzstufe unter 1, siehe Informationen zur Methodik) kann auf Deutsch entweder überhaupt nicht lesen oder nur Bedeutungen auf Satzebene verarbeiten bzw. die Sinnhaftigkeit von Sätzen beurteilen. Andere wiederum können sehr wohl kurze Texte verstehen (Kompetenzstufe 1). Gemeinsam ist diesen Personen jedoch, dass sie Schwierigkeiten haben, längere Texte mit einigen ablenkenden Informationen zu verstehen.

Die Anzahl der Personen mit niedrigen Lesekompetenzen ist insbesondere bei den unteren **Bildungsabschlüssen** signifikant gestiegen: Nahezu jede zweite Person mit maximal Pflichtschulabschluss, jede dritte Person mit einem Lehrabschluss und jede fünfte Person mit einem BMS-Abschluss erreicht beim Lesen ein Kompetenzniveau auf den beiden niedrigsten Lesekompetenzstufen (Stufen unter 1 und 1; siehe Tabelle 2).

Im Zeitvergleich zeigt sich bei den Personengruppen mit diesen drei Bildungsabschlüssen eine signifikante Verschlechterung der mittleren Kompetenzwerte, während bei höheren Bildungsabschlüssen – mit mindestens Matura – keine signifikanten Veränderungen festzustellen sind.

Der steigende Anteil an Personen mit niedrigen Lesekompetenzen zeigt sich auch, wenn in die Analyse die Merkmale Geburtsland und Erstsprache einbezogen werden: In der Gruppe der in Österreich Geborenen mit Erstsprache Deutsch wuchs der Anteil der Personen mit niedrigen Lesekompetenzen (Stufen unter 1 und 1) signifikant von 12 % (2011/12) auf 19 % (2022/23). Bei der Gruppe der im Ausland Geborenen mit nicht-deutscher Erstsprache erhöhte sich der Anteil im gleichen Zeitraum deutlich von 39 % auf 61 %.

Junge Erwachsene überdurchschnittlich lesekompetent, Ältere unterdurchschnittlich

Die 16- bis 24-Jährigen schneiden in Österreich beim Lesen signifikant besser ab als die entsprechende Altersgruppe im OECD-Durchschnitt. In höheren Altersgruppen zeigen sich in der österreichischen Wohnbevölkerung geringere Lesekompetenzen als bei den Jüngeren und als im OECD-Durchschnitt der vergleichbaren Altersgruppen. In Österreich ist somit der Kompetenzunterschied zwischen den Altersgruppen stärker ausgeprägt als im OECD-Durchschnitt. Die Kompetenzunterschiede zwischen Jüngeren und Älteren waren bereits 2011/12 erkennbar, haben jedoch weiter zugenommen.

Lesekompetenz geht unabhängig von soziodemographischen Veränderungen zurück

Bei der Hochrechnung wird die PIAAC-Stichprobe sorgfältig gewichtet, damit die statistischen Ergebnisse der tatsächlichen Bevölkerungszusammensetzung 2022/23 entsprechen. Eine Analyse zum Einfluss der Bevölkerungsveränderung auf die Grundkompetenzen (siehe Box „Informationen zur Methodik“) zeigt, dass die Lesekompetenz in Österreich 2022/23 auch dann unverändert bleibt (254 Punkte), wenn bei der Hochrechnung die Bevölkerungsstruktur der Jahre 2011/12 verwendet wird – d. h. wenn die Hochrechnung so erfolgt, als hätte sich die Bevölkerung soziodemographisch seit elf Jahren nicht verändert.

Betrachtet man die demographischen Einflussfaktoren einzeln, so hat zwar die Bildungsexpansion einen positiven Einfluss auf die Lesekompetenz (+5 Punkte), doch die Alterung der Bevölkerung (-2 Punkte) sowie der Anstieg der Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (-3 Punkte) wirken sich negativ auf das durchschnittliche Lesekompetenzniveau aus. Damit gleichen sich die einzelnen Effekte der soziodemographischen Veränderungen auf die Lesekompetenz in Summe aus und der festgestellte Rückgang der Lesekompetenz bleibt bestehen, kann aber somit weder auf die Alterung der Gesellschaft noch auf die Zuwanderung zurückgeführt werden. Welche Einflussfaktoren tatsächlich für die verschlechterten Lesekompetenzen verantwortlich sind, soll im Lauf des kommenden Jahres in einem Expert:innenbericht erforscht werden.

Weitere Informationen zur PIAAC-Erhebung sowie den nationalen Ergebnisbericht „PIAAC: Grundkompetenzen von Erwachsenen 2022/23 – Band 1“ finden Sie auf unserer [Website](#).

Die OECD publiziert die internationalen Ergebnisse gemeinsam mit dem Department for Education (United Kingdom) in einer [Online-Presskonferenz](#) am 10. Dezember 2024 um 11.00 Uhr. Weitere Informationen sind auf der [OECD-Website](#) abrufbar.

Tabelle 1: Mittlere Kompetenzen im internationalen Vergleich (2022/23)

Länder	Lesen		Alltagsmathematik		Adaptives Problemlösen	
	Mittelwert	SE ¹	Mittelwert	SE ¹	Mittelwert	SE ¹
Österreich	254,4	0,9	267,0	0,9	253,0	0,7
OECD-Durchschnitt	260,0	0,2	263,0	0,2	250,6	0,2
Belgien (Flandern)	274,7	1,0	279,3	0,9	262,0	0,8
Chile	217,9	2,2	214,3	2,3	217,5	1,9
Dänemark	273,0	0,8	279,1	0,8	264,4	0,7
Deutschland	266,1	0,8	272,8	0,7	261,0	0,6
Estland	275,5	0,6	281,0	0,6	263,2	0,6
Finnland	296,5	1,2	293,8	1,2	276,5	1,0
Frankreich	254,8	0,6	256,5	0,7	247,9	0,5
Irland	262,8	1,0	259,7	1,2	248,7	0,9
Israel	243,6	1,1	245,8	1,2	236,2	1,0
Italien	245,5	1,5	244,3	1,7	230,8	1,3
Japan	289,2	0,9	290,8	0,8	276,3	0,7
Kanada	270,8	0,9	270,7	0,9	259,4	0,7
Korea	249,0	0,8	252,7	1,0	237,6	0,7
Kroatien	254,3	1,8	253,6	1,6	234,9	1,5
Lettland	247,9	0,9	262,7	0,9	244,3	0,8
Litauen	238,3	1,0	245,6	1,2	230,5	1,0
Neuseeland	259,6	2,0	255,7	2,1	249,4	2,1
Niederlande	278,6	0,9	283,9	1,1	265,3	0,9
Norwegen	280,8	1,0	284,8	0,9	270,6	0,8
Polen	235,7	1,1	238,8	1,1	226,3	1,0
Portugal	234,7	1,7	238,1	1,9	233,4	1,5
Schweden	284,1	1,0	285,2	1,0	272,6	0,9
Schweiz	266,3	0,7	276,1	0,7	257,1	0,7
Singapur	254,5	0,7	274,1	0,8	251,8	0,8
Slowakische Republik	253,9	1,2	260,6	1,2	246,7	1,1
Spanien	247,2	0,9	249,7	0,9	240,9	0,8
Tschechische Republik	260,2	1,0	267,3	1,1	250,1	0,9
Ungarn	248,5	1,0	254,4	1,1	240,5	0,9
USA	258,2	1,4	248,8	1,6	247,5	1,4
Vereinigtes Königreich (England)	271,6	1,0	268,4	1,1	258,9	0,9

Q: PIAAC 2022/23. PIAAC Data Explorer der OECD. – 16- bis 65-jährige Bevölkerung, inklusive Haustür-Interviews. – OECD-Durchschnitt: ungewichteter Mittelwert der 29 OECD-Länder (d. h., ohne die Nicht-OECD-Länder Kroatien und Singapur). –

1) SE=Standardfehler (standard error), siehe Box „Informationen zur Methodik, Definitionen“.

Tabelle 2: Lesekompetenzen in Österreich nach soziodemografischen Merkmalen (2022/23)

Merkmal	Anzahl Personen in 1 000	Mittelwert		Niedrige Kompetenzen (Stufen unter 1 / 1)		
		Wert	SE ¹	in %	SE ¹	
Alter						
16–24 Jahre	867,6	278,3	2,2	13,2	1,7	
25–34 Jahre	1136,3	274,4	2,4	16,5	1,9	
35–44 Jahre	1169,5	261,2	2,4	25,2	1,9	
45–54 Jahre	1197,0	253,2	2,2	27,3	2,0	
55–65 Jahre	1432,3	232,3	1,6	44,7	1,6	
Höchste Bildung						
Maximal Pflichtschule	730,1	235,0	2,6	43,3	2,4	
Lehre	1576,7	244,9	1,7	30,3	1,8	
Berufsbildende mittlere Schule	372,5	257,4	2,8	20,8	3,6	
Gesundheits- und Krankenpflagediplom	80,9	267,7	4,8	(X)	(X)	
Werk-/Meister:innenprüfung	180,7	261,6	3,8	(18,3)	(4,2)	
Allgemeinbildende höhere Schule	315,6	298,0	3,3	(X)	(X)	
Berufsbildende höhere Schule	559,9	293,1	2,2	(4,0)	(1,1)	
Hochschulverwandte Ausbildungen	99,4	282,6	6,0	(X)	(X)	
Hochschule	781,4	306,7	2,0	(X)	(X)	
Ausländischer Abschluss	1008,0	217,7	2,8	57,0	2,4	
Geburtsland/Erstsprache						
Inland – Erstsprache Deutsch	4317,8	267,8	0,9	19,5	0,8	
Ausland – Erstsprache Deutsch	298,0	275,2	4,8	(16,9)	(3,4)	
Inland – Erstsprache Nicht-Deutsch	146,6	262,3	6,3	(19,8)	(5,7)	
Ausland – Erstsprache Nicht-Deutsch	1000,2	210,4	2,9	61,3	2,5	

Q: STATISTIK AUSTRIA, PIAAC 2022/23. – Exkl. Haustür-Interviews. – () Werte sind stark zufallsbehaftet (Zelle weniger als 40 Fälle). (X) Werte sind statistisch nicht interpretierbar und werden daher nicht ausgewiesen (Zellbesetzung weniger als 20 Fälle). –

1) SE=Standardfehler (standard error), siehe Box „Informationen zur Methodik, Definitionen“.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

PIAAC-Erhebung: Das Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) verfolgt das Ziel, die Grundkompetenzen der erwachsenen Bevölkerung (16 bis 65 Jahre) international vergleichbar für die Bereiche Lesen, Alltagsmathematik und adaptives Problemlösen zu erheben. Unter der Führung der OECD haben insgesamt 31 Länder (davon 29 OECD-Länder, inklusive Österreich, und die zwei Nicht-OECD-Länder Kroatien und Singapur) an dieser Erhebung teilgenommen. Sie wurde 2022/23 zum zweiten Mal durchgeführt (erste PIAAC-Erhebung: 2011/12) und erlaubt daher einen Blick darauf, wie sich die Kompetenzen der erwachsenen Bevölkerung im zeitlichen Verlauf entwickelt haben. In Österreich wurde die PIAAC-Erhebung von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung durchgeführt.

Kompetenzpunkte: Die Werte der Kompetenzerhebung werden in allen drei Kompetenzbereichen in Form einer Skala von 0 bis 500 Kompetenzpunkten abgebildet. Es werden dabei die mittleren Kompetenzpunkte für die Bevölkerung oder einzelnen Gruppen ausgewiesen.

Kompetenzstufen: Die Skalen wurden in Kompetenzstufen unterteilt, um die inhaltliche Interpretation der Ergebnisse zu unterstützen. Für Lesekompetenz und alltagsmathematische Kompetenz wurden sechs Kompetenzstufen (Stufe unter 1 und die Stufen 1 bis 5), für adaptives Problemlösen fünf (Stufe unter 1 und die Stufen 1 bis 4) definiert. Analog zur OECD werden hier die Stufen unter 1 und 1 unter der Bezeichnung „Personen mit niedrigen Kompetenzen“ zusammengefasst.

Lesekompetenzstufe unter 1: Die meisten Erwachsenen auf dieser Stufe können Bedeutungen auf Satzebene verarbeiten und die Sinnhaftigkeit von Sätzen beurteilen; kurze einfache Absätze lesen und ein passendes Wort aus zwei Alternativen auswählen; einfache und eindeutige Fragen mit Informationen aus sehr kurzen Texten beantworten (ein Wort oder eine Zahl).

Lesekompetenzstufe 1: Die meisten Erwachsenen auf dieser Stufe können einzelne Informationen auf einer Textseite finden; Link auf einer Website finden; relevante Textstellen identifizieren, wenn diese explizit genannt werden; Bedeutung von Sätzen oder kurzen Texten sowie die Gliederung einer Liste oder mehrerer Abschnitte auf einer Seite verstehen.

Funktionaler Analphabetismus: Die in PIAAC erhobene niedrige Lesekompetenz (Stufen unter 1 / 1) ähnelt zwar teilweise dem Konzept des funktionalen Analphabetismus (beispielsweise in der Betonung der gesellschaftlichen Teilhabe), ist jedoch nicht direkt mit diesem vergleichbar. Wichtigste Unterschiede sind die bei PIAAC fehlende Messung der schriftlichen Kompetenz sowie die ausschließliche Kompetenzerhebung in der gängigen Landessprache. Für Österreich bedeutet dies, dass bei PIAAC ausschließlich die Lesekompetenzen in Deutsch gemessen werden. Es ist daher möglich, dass die Lesekompetenzen der getesteten Personen in anderen Sprachen deutlich höher sind.

OECD-Durchschnitt: Der OECD-Durchschnitt bezieht sich auf das ungewichtete Mittel aller 29 OECD-Teilnehmerländer. Die Länder Kroatien und Singapur haben zwar an der Erhebung 2022/23 teilgenommen, sind jedoch keine OECD-Länder und werden daher in den OECD-Durchschnitt nicht miteinberechnet.

Einfluss soziodemografischer Veränderungen: Die Analyse zum Einfluss der Bevölkerungsveränderung auf die Lesekompetenz wurde auf Basis einer Neugewichtung der aktuellen Erhebung an die Bevölkerungsstruktur von 2011/12 mithilfe hochwertiger Register- und Verwaltungsdaten durchgeführt und inkludiert neben den Variablen Geschlecht und Staatsbürgerschaft auch das Merkmal „höchster Bildungsabschluss“. Berechnungen der OECD zum Einfluss der Bevölkerungsveränderung basieren ausschließlich auf den PIAAC-Erhebungsdaten und wurden ohne das Merkmal „höchster Bildungsabschluss“ durchgeführt, weshalb es zu **abweichenden Ergebnissen kommen kann**.

Haustür-Interview: Bei der ersten PIAAC-Erhebung (2011/12) waren in Österreich 1,8 % der Teilnehmer:innen aufgrund von sprachlichen Barrieren nicht in der Lage, den Fragebogen zu beantworten. Diese Gruppe konnte daher auch nicht an der Kompetenzerhebung teilnehmen. Um diese Gruppe zu inkludieren, wurde mit der aktuellen Erhebung das sogenannte Haustür-Interview eingeführt. Dabei handelt es sich um einen kurzen Fragebogen, der in Österreich in zehn Sprachen angeboten wurde. Auf Basis dieser Angaben wurde für diese Gruppe ohne Durchführung eines Kompetenztests ein Kompetenzwert geschätzt. Insgesamt haben 2,8 % der Befragten in Österreich ein Haustür-Interview absolviert. Bei der Interpretation der PIAAC-Ergebnisse ist es wichtig zu beachten, ob Personen mit einem Haustür-Interview in die Analysen inkludiert wurden. Diese Information wird in den Tabellen daher immer ausgewiesen.

Standardfehler (SE): Der Standardfehler (standard error) ist ein statistisches Maß, das die Genauigkeit oder Präzision eines Stichprobenparameters, wie z. B. des Mittelwerts, beschreibt. Er gibt an, wie stark der Mittelwert (oder ein anderer statistischer Schätzer) aus verschiedenen Stichproben einer Population voraussichtlich um den wahren Mittelwert der Population streuen würde.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Eduard Stöger, Tel.: +43 1 711 28-8290, E-Mail: eduard.stoeger@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA